

Fülle statt Mangel herstellen – Ziele erreichen mit „Sog“ statt mit „Druck“

Wenn man in einem Zustand des Mangels ist, ist fast alles schwierig.

Leider ist es nicht so, dass Menschen im Mangelzustand mehr bekommen als Menschen, die Fülle und Glück ausstrahlen.

Im Gegenteil: wenn ich Mangel ausstrahle, werde ich gemieden, meine Anwesenheit macht niemand viel Freude – andererseits: Wenn ich in einem Zustand der Fülle bin, fliegen mir die Kontakte zu, die Begegnungen sind erfreulich, Türen tun sich auf – man ist gern mit mir und tut gern was für mich, weil ich selbst eine Bereicherung für die Leute bin.

Meistens passt sich das Umfeld meiner Ausstrahlung, meinen Botschaften an. (Nicht nur umgekehrt...)

Was ich erwarte, darauf steuere ich bewusst und vor allem unbewusst hin.

Ich mache meine Wirklichkeit, viel mehr als ich glaube: jeden Tag treffe ich 1000e Mini-Entscheidungen, jeden Tag entscheide ich mich 10000e Male, etwas wahrzunehmen oder nicht wahrzunehmen, etwas so zu sehen oder anders, zu lächeln oder finster zu schauen, mich schnell oder langsam zu bewegen, mich elegant zu drehen oder schwerfällig. Es wirkt automatisch, als ob all das einfach „passieren“ würde – aber jede noch so kleine Handlung ist Ergebnis einer noch so kleinen Wahl, die ich getroffen habe.

Ich kann jedoch in mir einen Zustand der Fülle herstellen – auch wenn die äußeren Zuständen noch lange nicht so sind, wie ich sie haben will: ich kann mich innerlich so stimmen, als wäre der ersehnte Zustand schon erreicht.

Ich kann mich in einen guten Zustand bringen. (WER SONST??)

Nach dem Prinzip jedes Entwurfs: erst eine Innere Wirklichkeit entstehen lassen, die die äußere Wirklichkeit nach sich zieht. Einen Entwurf machen, hinter dem ich 100% stehe, ein Ziel, mit dem ich völlig eins bin – und dann mein „System“ davon informieren.

Oft wagen wir es nicht, uns einen Zielzustand genau vorzustellen, weil wir noch nicht wissen, wie wir dahin kommen sollen.

Sog-statt-Druck-ausüben kann man trainieren. Mir regelmäßig die Zeit nehmen, mich erst mal ganz ungebremst mit dem Ziel zu beschäftigen, mich auf die Stärke meiner eigenen Sehnsucht einzulassen, mich zu erfüllen mit dem Glück, das ich mit diesem Ziel verbinde - - und davon auszugehen, dass ich den Weg dorthin finden werde. Wahrscheinlich wird es mehrere Wege geben – vor allem dann, wenn ich nicht verbissen und verengt agiere, und vor allem dann, wenn ich in einem guten Zustand darauf losgehe und nicht im Mangel.